**Finale der Nobelpreise 2023: Preis für Wirtschaftswissenschaften geht an US-Ökonomin** Der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften geht in diesem Jahr an die US-Ökonomin Claudia Goldin. Das gab die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften am Montag in Stockholm bekannt.

Die Verkündung der [diesjährigen Nobelpreisträger](https://www.fr.de/wissen/preistraeger-physik-nobelpreis-2023-bekanntgabe-wann-wo-stockholm-oktober-zr-92555740.html) findet ihren Höhepunkt am Montag (9. Oktober). Der letzte Preis wird in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften ausgelobt. In diesem Jahr erhält den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften die US-Ökonomin Claudia Goldin, die an der renommierten Harvard Universität lehrt. Sie wird für die „Aufdeckung der wichtigsten Ursachen für geschlechtsspezifische Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt“ ausgezeichnet, wie die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften am Montag in Stockholm mitteilte.

Im vorangegangenen Jahr ging die Ehre an den ehemaligen Chef der US-Notenbank, Ben Bernanke. Die US-Ökonomen Douglas Diamond und Philip Dybvig wurden ebenfalls geehrt. Ihre Forschung zu Banken und Finanzkrisen brachte ihnen die angesehenen Nobelmedaillen ein.

**Claudia Goldin deckte Wandel auf dem Arbeitsmarkt auf**

Die 77-jährige Harvard-Professorin ist damit die dritte Frau, die diese Auszeichnung erhält. Goldins Forschung habe die Ursachen des Wandels der Rollen von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt „sowie die Hauptursachen für die verbleibenden geschlechtsspezifischen Unterschiede“ aufgezeigt, erklärte das Komitee. Die Jury hob hervor, dass ihre Arbeit „die erste umfassende Darstellung des Verdienstes und der Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen über die Jahrhunderte hinweg darstellt“.

Die Wirtschaftsauszeichnung ist nach wie vor die Nobelpreiskategorie mit den wenigsten weiblichen Ausgezeichneten. Erstmals gewann mit Elinor Ostrom 2009 eine Frau, 2019 folgte Esther Duflo. Im vergangenen Jahr hatten drei US-Forscher die Auszeichnung für ihre Arbeiten zu Finanzkrisen und der Rolle der Banken erhalten, darunter der ehemalige Chef der US-Zentralbank, Ben Bernanke.

**Nobelpreise 2023 mit 950.000 Euro dotiert**

In der Regel stammen die Empfänger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften aus den USA oder sind dort tätig. Der einzige deutsche Wirtschaftsnobelpreisträger ist Reinhard Selten aus Bonn. Er erhielt die Auszeichnung 1994 zusammen mit John Nash und John Harsanyi. Sie wurden für ihre bahnbrechenden Beiträge zur nichtkooperativen Spieltheorie ausgezeichnet.

Die Nobelpreise sind in diesem Jahr mit elf Millionen schwedischen Kronen dotiert. Dies bedeutet eine Erhöhung um eine Million im Vergleich zu den Vorjahren. Der aktuelle Wechselkurs entspricht etwa 950.000 Euro. Bei mehreren Preisträgern in einer Kategorie wird das Preisgeld geteilt.

Der Wirtschaftsnobelpreis ist der einzige Nobelpreis, der nicht auf das Testament von [Alfred Nobel](https://www.ruhr24.de/dortmund/dortmund-alfred-nobel-nobelpreis-tu-dortmund-benjamin-list-katalyse-chemie-92082185.html), dem Erfinder des Dynamits und Stifter des Preises, zurückgeht. Die schwedische Reichsbank stiftet diesen Preis seit dem Ende der 1960er Jahre. Obwohl er streng genommen nicht zu den traditionellen Nobelpreisen zählt, wird er dennoch am Todestag Nobels, dem 10. Dezember, feierlich verliehen.